



PLATTFORM  
AUTOFREI/AUTOARM  
WOHNEN

Projektträger:



In Zusammenarbeit mit:



Medienmitteilung zum Fachseminar vom 24. September 2019

## Autofrei Wohnen - auch ausserhalb der City möglich!

Biel, 24. September 2019

**In den grösseren Städten wird autoreduziertes Planen, Bauen und Wohnen immer selbstverständlicher. Kein Wunder, gibt es doch öV-Haltestellen, Carsharing-Angebote und Einkaufsmöglichkeiten gleich um die Ecke. Dass es aber auch ausserhalb der Zentren gut möglich ist, ohne eigenes Auto zu leben, zeigt ein vom VCS Verkehrs-Club der Schweiz durchgeführtes Fachseminar in Biel anhand von Best-Practice-Beispielen.**

Nehmen wir ein Beispiel aus dem Berner Seeland: Seit kurzem wurde auf der Kochermatte in Aegerten die erste Phase eines Projektes mit 32 Wohnungen abgeschlossen, eine Erweiterung mit zirka 16 Wohnungen ist in Vorbereitung. Dank eines Mobilitätskonzepts wurden aber nur 0.5 Parkplätze pro Wohnung geplant, dafür viel Raum für Fahrräder. Teilen und sich gegenseitig helfen stehen in der Kochermatte im Vordergrund - etwa mit gemeinsamem Werk- und Bastelraum, einer Gemeinschaftsküche, oder eben gemeinsam genutzten Autos. Die „wohnbaugenossenschaft in buona compagnia aegerten“ fördert so das Zusammenleben von Menschen unterschiedlichen Alters.

Dass es noch ländlicher geht, zeigt das Beispiel der Wohnbau-Genossenschaft Pumera in Almens GR. Ihr Ziel ist - korrespondierend mit dem teilweise geschützten alten Dorfkern - eine neue Wohnsiedlung mit innovativem Energie- und Mobilitätskonzept. Zu letzterem gehört auch ein Carsharing-Angebot, weshalb das Projekt von der Gemeinde als autofrei (weniger als 0,2 Parkplätze pro Wohnung) eingestuft wird.

### Unberechtigte Vorurteile als grösstes Hindernis

Trotz bestehender Beispiele, die zeigen, dass es möglich ist, gibt es immer noch viele Vorbehalte gegenüber dieser umweltverträglichen Wohnform. Das Vorurteil, dass dieses Konzept nur in den grossen Städten funktioniert, ist weit verbreitet - bei Investoren, Nachbarn, aber auch bei den Bauherren selber oder bei Behörden und politischen Verantwortlichen. Ziel des Fachseminars war es deshalb, anhand von konkreten Beispielen ein besseres Bewusstsein zu schaffen und Vorbehalte gegenüber autoarmem Bauen und Wohnen ausserhalb der Zentren abzubauen.

Das heutige von rund 50 Teilnehmenden besuchte Fachseminar im Bieler Volkshaus mit anschliessender Besichtigung des Kochermatte-Projektes in Aegerten hat gezeigt: Die Schweiz verfügt über eine Vielzahl an geeigneten Lagen für die Umsetzung von Parkplatz-reduzierten Wohnsiedlungen, auch in Kleinstädten und Agglomerationsgemeinden. Sie sind gut an den öffentlichen Verkehr angebunden, bieten aber auch lokal gute Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten. Für solche Orte ist autoarmes Planen eine Chance, um die Herausforderung des stetig zunehmenden Verkehrs auf den Strassen anzugehen.

Die Plattform autofrei/autoarm Wohnen unterstützt Bauherren und Behörden bei der Planung und Umsetzung autoreduzierter Siedlungen: [www.wohnbau-mobilitaet.ch](http://www.wohnbau-mobilitaet.ch)

Präsentationen: <https://wohnbau-mobilitaet.ch/netzwerk-veranstaltungen/veranstaltungen/fachseminar-24092019/>

### Weitere Informationen:

Samuel Bernhard, Projektleiter der Plattform autofrei/autoarm Wohnen,  
Tel: 044 430 19 31, 079 747 33 45, [info@wohnbau-mobilitaet.ch](mailto:info@wohnbau-mobilitaet.ch)



PLATTFORM  
AUTOFREI/AUTOARM  
WOHNEN

Für Mensch  
und Umwelt



Städtekonferenz Mobilität  
Conférence des villes pour la mobilité  
Conferenza delle città per la mobilità



Projektträger:

In Zusammenarbeit mit:

## Plattform autofrei/autoarm Wohnen

Die Plattform autofrei/autoarm Wohnen unterstützt Wohnbauträger und Gemeinden bei der Planung und Umsetzung autoreduzierter Siedlungen. Unter [www.wohnbau-mobilitaet.ch](http://www.wohnbau-mobilitaet.ch) publiziert sie Argumente für das autoreduzierte Bauen, rechtliche Grundlagen aller Schweizer Kantone sowie ausgewählter Gemeinden, Best Practice-Beispiele aus dem In- und Ausland. Die Plattform organisiert in der Deutschschweiz und in der Romandie jährlich je ein Fachseminar, die den Austausch unter den Akteuren fördern.

Hauptträger: VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Partnerorganisationen: Fussverkehr Schweiz und Städtekonferenz Mobilität

Der Aufbau des Projektes wurde unterstützt vom Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK des Bundes (heute Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität KOMO).